Rettet die Baustellenpflanzen

Eine kostenfreie Quelle für Urban-Gardening, Bienenschutz und Permakultur durch Weiternutzung der Bestände.

www.oekostadt21.de-Heiko-Fritschen-Handout zur Woche des Abfalls 2017

Inhalt

Grundlagen	3
Herkunft der Pflanzen	12
Projektplanung	25
Pflanzen	36
Terra preta	53
Rohstoff Pflanzen	56

Grundlagen

In fast allen Städten und Kommunen wird gebaut und auf diese Weise verwilderte Bereiche in städtebauliche Modeerscheinungen überführt. Während es vor gut 50 Jahren noch völlig normal war, auch Gemüse oder Früchte im eigenen Garten anzubauen, hat sich die heutige Stadtplanung davon nahezu vollständig entfernt.

Dadurch verarmen viele Städte an Artenreichtum und reduzieren ebenso die Lebensqualität. Dass die Wünsche vieler Bürger zumindest etwas zurück in diese Richtung zu gehen, zeigt sich in Aktionen des Urban-Gardenings oder der Bienenschutzaktionen.

Eine der letzten Rückzugsbereiche der Natur besteht nun in den Brachflächen und Baustellen, in denen zum Teil äußerst seltene Arten Leben.

Grundlagen

Um Pflanzen zu erzeugen müssen

- Felder angelegt werden
- Spritzmittel ausgebracht werden
- Die Saat verpackt werden
- Stecklinge gesetzt werden
- Transporte durchgeführt werden

Warum vernichten wir auf der anderen Seite natürliche Bestände, ohne sie zu nutzen?

Warum

Warum sollten wir uns darum kümmern?

- Viele Kommunen und Hausverwaltungen haben für die Gartenpflege wenig Geld.
- Schon in der Bauplanung werden die späteren Probleme erzeugt.
- Ob Naturschutz oder einfach Optik der Anlage - Verbesserungen helfen allen.

Sie können tote Anlagen wiederbeleben.

Warum

Warum sollten wir uns darum kümmern?

- Unprofessioneller Einsatz von Laubbläsern schädigt Bodenstrukturen zusätzlich.

- Grundsätzlich besteht das Problem in der Anlagenplanung.

Natürliche Strukturen werden unterbunden, sodass sich keine pflegeleichte und kostengünstige Permakultur (ein durch Symbiosen interagierendes Ökosystem) in urbanen Gartenanlagen ausbilden kann.

Warum

Warum sollten wir uns darum kümmern?

- Im Ergebnis sehen viele Stadtbereiche so aus, was für einen verantwortungs-bewussten Bürger nicht akzeptabel ist.

- Auch tragen diese abgestorbenen Bereiche zum weiteren Artensterben bei.

Warum

Warum sollten wir uns darum kümmern?

- Der Boden mineralisiert und ein großer Teil der Bodenorganismen stirbt ab.

- Starkregen wird schlechter abgepuffert, Sand und Nährstoffe werden ausgespült.

Warum

Warum sollten wir uns darum kümmern?

- Neben dem Verlust an Bodenstrukturen bieten auch viele kleinteilige Bereiche nicht die biologische Vielfalt, die grundsätzlich in urbanen Gebieten möglich sind.

Warum

Warum ändern wir es nicht einfach?

- Neben den Kosten für die Pflanzen scheuen viele Menschen den laufenden Pflegeaufwand.

Warum

Warum ändern wir es nicht einfach?

- Neben den Kosten für die Pflanzen scheuen viele Menschen den laufenden Pflegeaufwand.

- Wir brauchen Pflanzen.
- Wir müssen den Boden reaktivieren.
- Wir müssen die Anlagen pflegen.

- Wie können wir das alles minimieren, um mehr Menschen zu motivieren?

Woher bekommen wir die Pflanzen

Wie senken wir die Kosten?

- Viele Pflanzen stehen uns kostenlos zur Verfügung.

- Nahezu auf jeder Baustelle wird die ursprüngliche Pflanzendecke komplett entsorgt.
- Diese kann für ein solches Projekt gerettet werden.

Woher bekommen wir die Pflanzen

Wie senken wir die Kosten?

- Jede Kommune muss vor der Freigabe des Bebauungsplans größere Gebiete öffentlich zur Diskussion stellen.

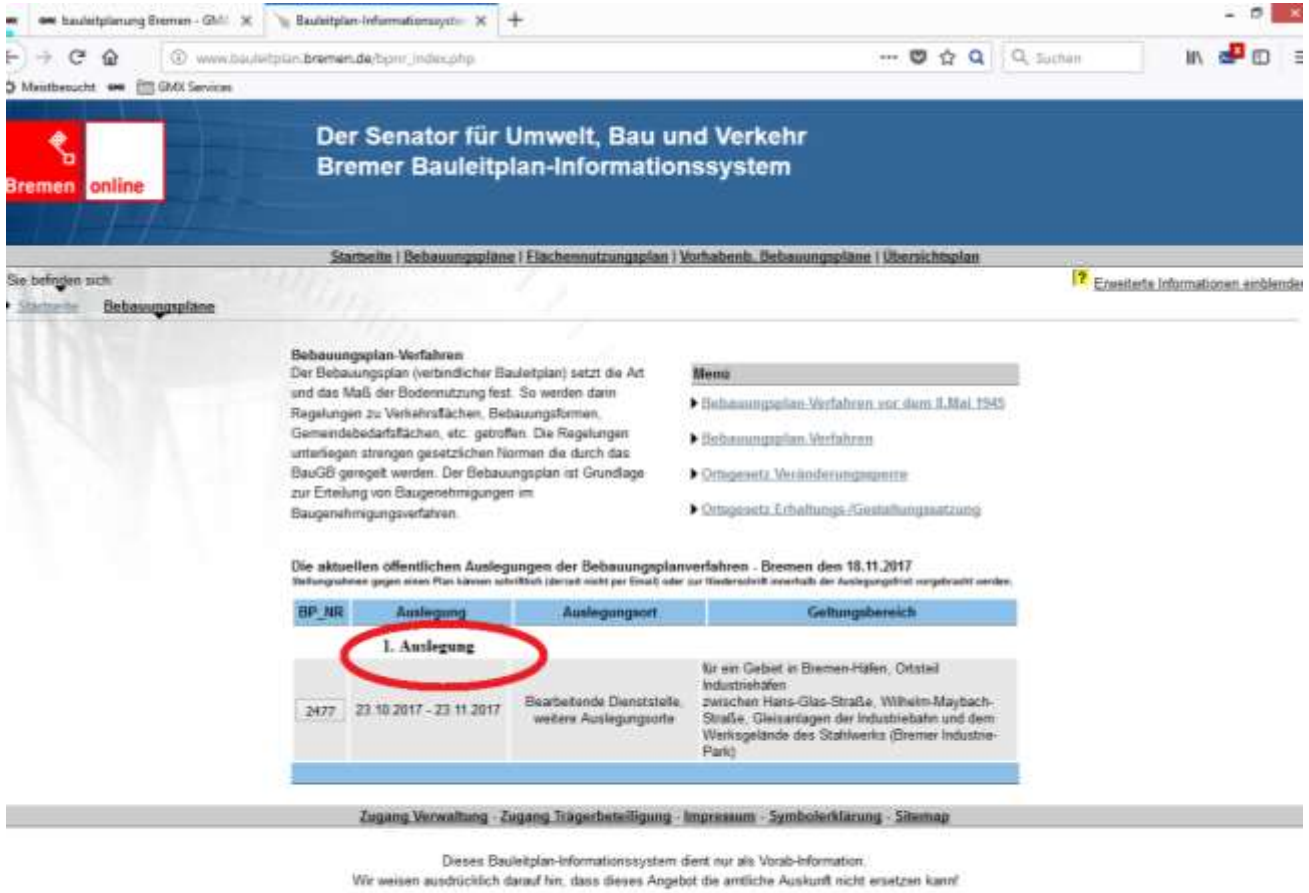
- Das wird in den unterschiedlichen Kommunen jeweils über unterschiedliche Wege gehandhabt.

Woher bekommen wir die Pflanzen

Wie senken wir die Kosten?

- Die Bauleitplanung ist die Quelle der ersten Informationen.

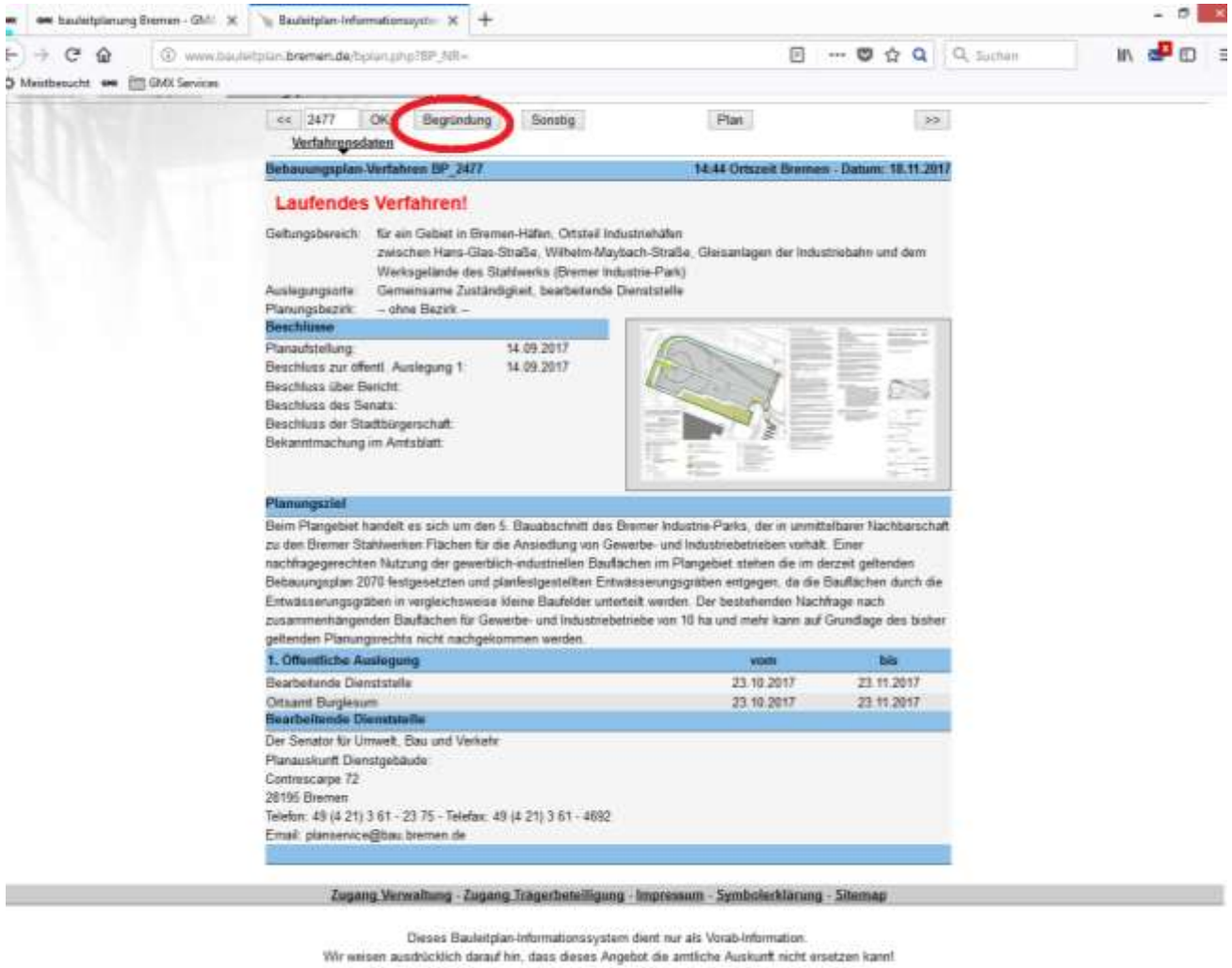
- Weit vor dem eigentlichen Baubeginn wird es durch die Bürgerbeteiligung möglich, interessante Gebiete zu finden.



Woher bekommen wir die Pflanzen

Wie senken wir die Kosten?

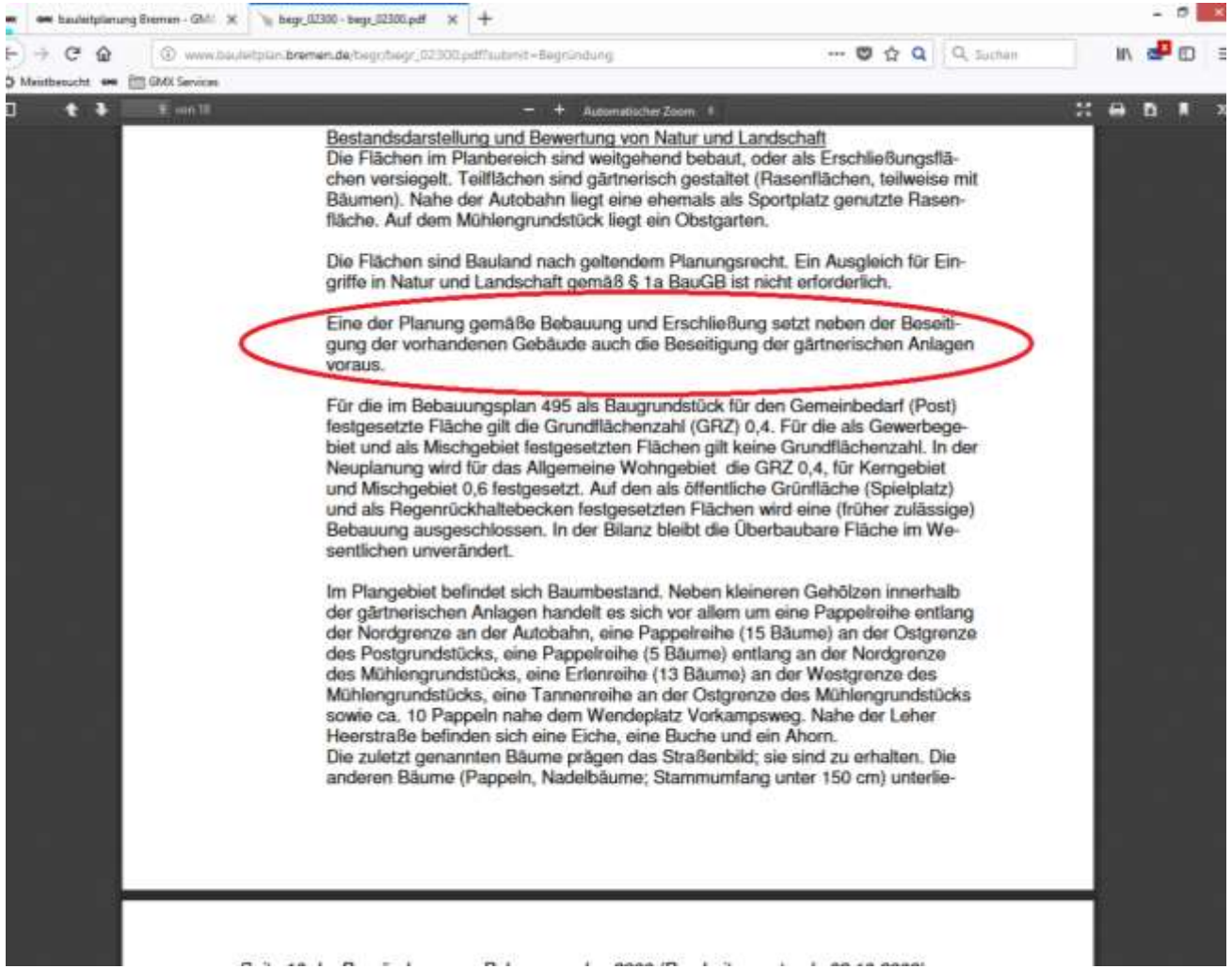
- Neben den unterschiedlichen Informationen zum Bauprojekt muss ab einer bestimmten Flächengröße eine Prüfung durchgeführt werden.
- Dabei wird auch der ursprüngliche biologische Wert der Fläche beurteilt.



Woher bekommen wir die Pflanzen

Wie senken wir die Kosten?

- Welche Art von Gebieten ist interessant?



Bestandsdarstellung und Bewertung von Natur und Landschaft
Die Flächen im Planbereich sind weitgehend bebaut, oder als Erschließungsflächen versiegelt. Teilflächen sind gärtnerisch gestaltet (Rasenflächen, teilweise mit Bäumen). Nahe der Autobahn liegt eine ehemals als Sportplatz genutzte Rasenfläche. Auf dem Mühlengrundstück liegt ein Obstgarten.

Die Flächen sind Bauland nach geltendem Planungsrecht. Ein Ausgleich für Eingriffe in Natur und Landschaft gemäß § 1a BauGB ist nicht erforderlich.

Eine der Planung gemäße Bebauung und Erschließung setzt neben der Beseitigung der vorhandenen Gebäude auch die Beseitigung der gärtnerischen Anlagen voraus.

Für die im Bebauungsplan 495 als Baugrundstück für den Gemeinbedarf (Post) festgesetzte Fläche gilt die Grundflächenzahl (GRZ) 0,4. Für die als Gewerbegebiet und als Mischgebiet festgesetzten Flächen gilt keine Grundflächenzahl. In der Neuplanung wird für das Allgemeine Wohngebiet die GRZ 0,4, für Kerngebiet und Mischgebiet 0,6 festgesetzt. Auf den als öffentliche Grünfläche (Spielplatz) und als Regenrückhaltebecken festgesetzten Flächen wird eine (früher zulässige) Bebauung ausgeschlossen. In der Bilanz bleibt die Überbaubare Fläche im Wesentlichen unverändert.

Im Plangebiet befindet sich Baumbestand. Neben kleineren Gehölzen innerhalb der gärtnerischen Anlagen handelt es sich vor allem um eine Pappelreihe entlang der Nordgrenze an der Autobahn, eine Pappelreihe (15 Bäume) an der Ostgrenze des Postgrundstücks, eine Pappelreihe (5 Bäume) entlang an der Nordgrenze des Mühlengrundstücks, eine Erlenreihe (13 Bäume) an der Westgrenze des Mühlengrundstücks, eine Tannenreihe an der Ostgrenze des Mühlengrundstücks sowie ca. 10 Pappeln nahe dem Wendeplatz Vorkampsweg. Nahe der Leher Heerstraße befinden sich eine Eiche, eine Buche und ein Ahorn.
Die zuletzt genannten Bäume prägen das Straßenbild; sie sind zu erhalten. Die anderen Bäume (Pappeln, Nadelbäume; Stammumfang unter 150 cm) unterlie-

Woher bekommen wir die Pflanzen

Wie senken wir die Kosten?

- Welche Art von Gebieten ist interessant?

- Ehemalige Gartenanlagen in Abrissbereichen.
- Im Grunde finden Sie hier alle in Gärten verwendete Pflanzenarten.
- Bäume, Stauden, Büsche.

Woher bekommen wir die Pflanzen

Wie senken wir die Kosten?

- Verwilderte Gebiete oder längere Zeit ungenutzte Flächen mit natürlichen Strukturen.

- Pionierpflanzen wie Salweiden, Birken kleine Gebüsche, verwilderte Nutzpflanzen.

Woher bekommen wir die Pflanzen

Wie senken wir die Kosten?

- Verwilderte Gebiete oder längere Zeit ungenutzte Flächen mit Trockenrasenkulturen.

- Lokale Saat für Blumenwiesen oder Setzlinge von zweijährigen Blühpflanzen, Pioniere wie Sanddorn.

Woher bekommen wir die Pflanzen

Wie senken wir die Kosten?

- Ehemalige Wald oder Gehölzstrukturen, die zu Bauland werden.
- Spezialisten in dunklen Bereichen wie Waldmeister, Bärlauch, Farne oder Walderdbeeren,
- besonders auch Träger von Mykorrhiza-Pilzen, primär- und sekundär Totholz.

Woher bekommen wir die Pflanzen

Meisterklasse?

- Durch das Retten und Umsetzen von kleinen Bäumen können die Mykorrhiza-Pilze auch in Wohngebieten etabliert werden.
- Wichtig sind diese Pilze für Gesundheit und Wachstum der Bäume.
- Es sind obligate Symbionten!

- Verlust dieser obligaten Symbionten Arten in den letzten Jahren >50-60%.

Woher bekommen wir die Pflanzen

Meisterklasse?

- Bei einigen Pilzarten liegt nachweislich eine Symbiose mit mehreren Pflanzen gleichzeitig vor. Bei der Waldkiefer sind es alleine 25 Pilz-Symbionten.
- Kombinationen: Birke-Blaubeere-Moose sind möglich und zu erwarten.

Woher bekommen wir die Pflanzen

Meisterklasse?

- Möchten Sie also Steinpilze oder Birkenpilze in Ihrem Garten haben - retten Sie die Pilze und Symbionten aus den Baugebieten.

Woher bekommen wir die Pflanzen

Wie senken wir die Kosten?

- Kurzer Einschub

- **Was ist Sekundär-Totholz?**
- Bäume werden am Ende ihres Lebens durch pathogene Pilze angegriffen, die mit der Zersetzung der Hölzer beginnen. Darunter sind erhebliche Baum-schädlinge.
- Während der verschiedenen Zersetzungsphasen findet eine Sukzession der Pilzarten statt, sodass Sekundär-Tothölzer selten pathogene Pilze enthalten.

Planen wir ein Projekt

Ausgangslage?

- Viele Projekte scheitern, da versucht wird, mit dem Projekt in eine bestimmte Schublade zu passen.

Der Pflegeaufwand

- Urban Gardening	sehr hoch
- Gartenbau	mittel
- Permakultur	2-3x im Jahr
- Naturschutz/ Wildnis	2x im Jahr

Planen wir ein Projekt

Ausgangslage?

- Es bestehen unterschiedliche Interessen!
- Pflanzen Sie Rotbuche, müssen Sie diese zumindest einmal im Jahr schneiden.
- Gartenbetriebe erhalten dadurch Folgeaufträge.

- Johannisbeere ist hier die preiswertere Option.
- Sie können nicht ernten?
  Die Bienen und Vögel schon!

Planen wir ein Projekt

Ausgangslage?

- Welches Beet nehme ich?
- Bringen Sie Ihr Kind das kommende Jahr regelmäßig zur Schule?
- Möchten Sie Ihrem Kind Verantwortung beibringen?

- An einer Grundschule sind durchaus bis zu dreihundert Schüler, somit auch durchaus 500 Erwachsene.

Planen wir ein Projekt

Ausgangslage?

- Starten wir mit einem solchen Beet am Grundschulparkplatz.
- Im Gegensatz zu allen anderen Gärten braucht hier die Verbreitung durch Wurzelausleger nicht gefürchtet zu werden.
- Büsche, die nur 1,5 Meter hoch werden, müssen nicht beschnitten werden.
- Das sind optimale Voraussetzungen, um den Aufwand gering zu halten.

Planen wir ein Projekt

Lösung

- Eine Bepflanzung mit Johannisbeeren und Himbeeren mit einer Unterstruktur aus Bärlauch, Waldmeister, Walderdbeeren, Moosen und Farnen, die durch sekundäre Tothölzer vor Laubbläsern geschützt werden können.
- Zusätzlich kann mit Stauden gearbeitet werden, Beinwell bietet sich hier an.
- Neben dem Grundstock in Permakultur können zusätzlich auch 1-2 jährige Pflanzen genutzt werden.
- 8 Teile Permakultur, 2 Teile Wechselkultur.

Planen wir ein Projekt

Lösung

- Durch Erstellen von Wällen nach dem Umgraben können Sie den Wasserverlauf leicht beeinflussen.
- In den Mulden wird der Zufluss um 20%-50% erhöht. In diese Mulden wurden tiefe Cluster von Terra preta eingebracht, um die Feuchtigkeit besser zu halten. Dadurch spart es den Arbeitsaufwand, zusätzlich gießen zu müssen.
- In den Mulden eher Pflanzen verwenden, die es feuchter mögen; auf den Hängen typische Trockenheit tolerierende Pflanzen.
- Zeit: Der erste Samstag.

Planen wir ein Projekt

Lösung

- Bergen der Pflanzen.
- Fragen Sie stets den Eigentümer oder den Bauherren.

- Ich habe zwar noch nie eine Absage bekommen, aber es ist nicht Ihr Grundstück.

Planen wir ein Projekt

Lösung

- Bergen der Pflanzen.

- Am Tag der Pflanzaktion holen Sie die Pflanzen. Gut geeignet sind Plastiksäcke, aber auch Eimer und Körbe.
- Beachten Sie das Gewicht.
- Nicht zu eng planen:
  Die Pflanzen brauchen Platz auf dem Beet.

Planen wir ein Projekt

Lösung

- Später können Sie dann mit den Beteiligten die Bepflanzung durchführen.

- Zeit: Der zweite Samstag.
- Anmerkung: Planen Sie bei der Arbeit mit Kindern auch Zeit ein, um nach dem Einsetzen nochmal zu prüfen, ob auch alle Wurzeln bedeckt und gut angegossen sind.
- Kinder können wegen der kleineren Hände die Pflanzen nicht aus Blumentöpfen herausklopfen!

Planen wir ein Projekt

Lösung

- Behalten Sie kleine Flächen zum Aussehen von 1 oder 2-jährigen Pflanzen.
- Beim Arbeiten mit Kindern eignet sich Kohl sehr gut. Der ist zweijährig und hält das Beet auch im Winter grün.
- Für einzelne Schmetterlingsraupen liefern Sie damit auch eine Nahrungsquelle.

Planen wir ein Projekt

Lösung

- Wenn Sie sich an ein Beet wagen, nehmen Sie auch an den verschiedenen Wettbewerben teil.

- Nur durch die öffentliche Teilnahme wird es zur Selbstverständlichkeit.

Pflanzen

Die Bodendecker - Schattenpflanzen

- Bärlauch: Frühjahrspflanze kann auch als Speisepflanze dienen; zieht sich im Sommer in den Erdboden zurück.

- Lässt sich durch die Zwiebeln unkompliziert umsetzen.
- Fundorte: Kleine Waldgebiete.

Pflanzen

Die Bodendecker - Schattenpflanzen

- Waldmeister: Flächendeckender Bewuchs.
- Verbreitet sich durch Wurzelausleger.

- Meist muss der Boden etwas vorbereitet werden; eine Terra preta-Behandlung bietet sich an.
- Fundorte: Kleine Waldgebiete.

Pflanzen

Die Bodendecker - Schattenpflanzen

- Wilderdbeere: Flächendeckender Bewuchs.
- Verbreitet sich durch Ausleger.

- Meist muss der Boden etwas vorbereitet werden, eine Terra preta-Behandlung bietet sich an.
- Es existieren verschiede Arten/ Sorten, von Humusboden bis Trockenrasen.
- Fundorte: Praktisch überall.

Pflanzen

Die Bodendecker - Schattenpflanzen

- Blaubeere: Flächendeckender Bewuchs.
- Verbreitet sich durch Ausleger, und obligater Symbiont mit Pilzen und Bäumen.

- Meist muss der Boden etwas vorbereitet werden; eine Terra Preta-Behandlung bietet sich an.
- Vorbereitung durch Birkenpflanzungen; nicht einfach zu etablieren.
- Fundorte: Nur in funktionalen Systemen.

Pflanzen

Die Bodendecker

- Schnittlauch: Flächendeckender Bewuchs.
- Verbreitet sich durch Saat oder Zwiebeln.
- Kommt mit extremsten Standorten zurecht.

- Fundorte: Auf alten Gebäuden mit Dachbegrünungen, Extremstandorte.

Pflanzen

Die Bodendecker

- Mauerpfeffer: Kleiner Bodendecker, kann keine größeren Pflanzen tolerieren. Gut geeignet für extrem trockene Standorte.

- Fundorte: Praktisch überall wo nichts anderes wächst; Pionierpflanze auf Baustellen im Schotterbereich.

Pflanzen

Die mittleren Staudenpflanzen

- Fetthenne: Allgemeine Gartenpflanze, wenn sie erst einmal angewachsen ist, handelt es sich um eine sehr robuste Pflanze.

- Fundorte: Häufig auf Baustellengebieten, die eine Brache von zwei Jahren hinter sich haben.

Pflanzen

Die mittleren Pflanzen

- Königskerze: Blühpflanze, blüht im zweiten Jahr. Sehen die Pflanzen im November so aus, blühen sie im kommenden Jahr.
- Das Umsetzen ist unkompliziert.
- Fundorte: Häufig auf Baustellengebieten, die eine Brache von zwei Jahren hinter sich haben.

Pflanzen

Die mittleren Pflanzen

- Nachtkerze: Blühpflanze, blüht im zweiten Jahr. Sehen die Pflanzen im November so aus, blühen sie im kommenden Jahr.
- Das Umsetzen ist unkompliziert.
- Fundorte: Häufig auf Baustellengebieten, die eine Brache von zwei Jahren hinter sich haben.

Pflanzen

Die mittleren Pflanzen

- Klette: Blühpflanze, blüht im zweiten Jahr.
- Das Umsetzen ist unkompliziert.

- Fundorte: Häufig auf Baustellengebieten, die eine Brache von zwei Jahren hinter sich haben.
- Die Blätter lassen sich für die Steinzeitküche zum Kochen verwenden, ähnlich wie Bananenblätter.

Pflanzen

Die Stauden

- Beinwell: Blühpflanze.
- Das Umsetzen ist unkompliziert, es handelt sich hierbei allerdings um einen großen Wurzelstock.
- Fundorte: Häufig auf Baustellengebieten, die eine Brache von zwei Jahren hinter sich haben; im Bereich von schattigen Grasflächen.

Pflanzen

Die Stauden

- Farne: Zuverlässiger Unterbau und Randpflanze für Beete.
- In Gehölzen, die in Kürze zum Baugebiet werden.
- Das Umsetzen ist unkompliziert, aber ebenfalls ein großer Wurzelstock.

- Fundorte: Überall mal, mag schattige feuchte Standorte; diverse Arten.

Pflanzen

Die mittleren Pflanzen

- Schmetterlingsbusch

- Fundorte: Häufig auf Baustellengebieten, die eine Brache von zwei Jahren hinter sich haben.
- Lässt sich einfach durch Stecklinge vermehren.

Pflanzen

Die mittleren Pflanzen

- Johannisbeere: Ob rot oder schwarze ist egal.
- Vermehrt sich durch Wurzelausleger, und lässt sich auch einfach durch Stecklinge vermehren.
- Hauptvorteil ist die geringe Höhe von knapp 1,5 Metern. Sowohl Blätter als auch Früchte sind nutzbar.

Pflanzen

Die mittleren Pflanzen

- Himbeere
- Vermehrt sich durch Wurzelausleger.
- Heutige Sorten sind auf eine einheitliche Blühte- und Reifezeit gezüchtet.
- Auf den Baustellgebieten finden Sie alte Sorten und Wildformen.

Pflanzen

Bäume

- Birke: Obligater Symbiosepartner für diverse Mykorrhiza-Pilze.

- Fundorte: Häufig auf Baustellengebieten, die zwar erschlossen wurden, dann aber lange Zeit noch nicht bebaut wurden.
- Zum Übertragen der Pilze müssen die Feinstwurzeln mit ausgegraben werden!

Pflanzen

Bäume

- Salweide
- Eine der wichtigsten Trachtenpflanzen.
- Pionierpflanze auf Baustellen und Brachflächen.
- Lässt sich nicht durch Stecklinge vermehren. Verschiedene Sorten, lässt sich gut als Busch ausbauen.

Terra preta

Boden

- Terra preta ist wie ein Eintopf – es existieren unzählige Rezepte.
- Sie wirkt auf die Böden wie Hefe oder Sauerteig beim Backen auf das Mehl.

Terra preta

Eine Anleitung

- Terra preta lebt!
- Mischen Sie im Herbst 3 Teile Holzkohle mit nahezu 1 Teil zersetztem Holz.
- Dann mischen Sie beides 1:1 mit Mutterboden und überdecken das Ganze mit Moos oder Laub und lassen es bis zum Frühjahr liegen. Es muss immer möglichst feucht sein.

Terra preta

Eine Anleitung

- Terra preta lebt!
- Entgegen der handelsüblichen Dünger stellt Terra preta die Substanzen nur über Mikroorganismen den Pflanzen zur Verfügung.
- Das Netzwerk der Symbionten unterstützt und erweitert gleichzeitig das Wurzelgeflecht der Grünpflanzen.
- Verteilen Sie es nicht großflächig im Beet, sondern setzen Sie mehrere kleine Cluster an den feuchtesten Stellen am Fuß der Wälle.

Pflanzen als Rohstoff

Rohstoff?

- Nutzung von Baustellenpflanzen als Rohstoff?
- Bevor die Weiden zerstört werden, kann auch der Rohstoff Weidenholz gerettet werden.

Pflanzen als Rohstoff

Rohstoff

- Nutzen Sie den Werkstoff für Ihre Projekte, für Rankhilfen oder ähnliches.

Ende der Vorstellung

Können Innenstädte wirklich auf die zahlreichen und artenreichen Baustellenpflanzen verzichten?